

Verschiedenes.

Schule für Gold- und Silberarbeiter.

Im Jahre 1877 wurde die Schule für Gold- und Silberarbeiter in Pforzheim, dem Centrum des deutschen Goldwaarenhandels eröffnet und wir freuen uns heute von dem erfolgreichen Wirken derselben zu hören.

Jede Branche dieser Kunst, vom Entwurf bis zur Vollendung wird vollständig in drei Kursen unter der Oberaufsicht des Herrn Dr. Waag, dessen hoher künstlerischer Geschmack und grosse praktische Erfahrung als Goldarbeiter ihn zum Lehrer gut geeignet gemacht haben. Besondere Sorgfalt wird der Auswahl guter Modelle zugewandt. Die Zöglinge dürfen nicht unter 16 Jahren sein und müssen eine gewisse Kenntniss im Zeichnen und Modelliren, ebenso gewöhnliche Vorkenntnisse besitzen. Besonders begabte Jünglinge werden pekuniär unterstützt. Letzte Jahresfrequenz 53.

Frage- und Antwortkasten.

244. E. in C. Welches ist die geeignetste Weise, die Aufhängungsfeder an einem schweren Sekundenpendel mit Holzstab zu befestigen?

245. G. D. in J. Kann man gute Gewichts-Regulatorwerke im Einzelnen bekommen, wo sind solche Werke zu beziehen und zu welchem Preise?

246. H. U. in W. Wäre nicht einer der Herren Kollegen so freundlich, an dieser Stelle zu beschreiben, wie die Nippuhren mit 2 Pendeln eingerichtet resp. konstruirt sind, welche sich beim Gange fortwährend kreuzen und sind dazu alte englische Spindelwerke verwendbar?

247. H. U. in W. Wie erhält man in Taschenuhren jeder Art einen in den Lagen gleichmässigen Gang? Wenn ich auch solche im Hängen ziemlich genau regulirt habe, so gehen dieselben nach Ablieferung häufig ganz falsch.

248. B. A. in Z. Welche wirkliche Grösse nach Millimeter hat eine solche auf Seite 343 abgebildete Bügelzange?

249. K. in L. Gibt es eine Beize oder Flüssigkeit (Putzwasser), welches durchaus keinen Rost hinterlässt und die Politur von Metalltheilen auch nicht angreift? Welches ist das Rezept?

250. F. T. in B. Aus welchen Bestandtheilen ist die Beize zusammengesetzt, mit welcher die Schwarzwälder den Zifferblättern ihrer Kuckucksuhren die angenehme braune Farbe geben?

251. P. S. in L. Kann vielleicht ein Kollege angeben, zu welchem Zwecke auf den österreichischen Bahnstationen ein elektrischer Läuteapparat immerwährend thätig ist, d. h. anschlägt?

250. L. in B. (Lothringen). Ersuche geehrte Kollegen um gefl. Angabe von Adressen zum Bezug seidener Herrenketten und Büffelketten?

253. B. in S. Wer liefert Messingränder für Regulator-Zifferblätter?

254. R. H. in N. Wer liefert Cylinderuhren mit tomback. Gehäuse, Remontoir, einfach, Rückseite Glas, ohne Cuvette?

Zu Frage 169. (Stärkung der Augen.) Um die ermüdeten und geschwächten Augen wieder zu stärken, empfiehlt ein italienischer Arzt, Herr Macario in Nizza, sich mit Wasser zu waschen, zu welchem im Verhältnisse zu einem halben Liter ein Löffel voll Franzbranntwein und eine Fingerspitze Küchensalz zugefügt worden. Uebrigens soll schwach angesalztes Wasser schon gute Dienste leisten. Die geeignetste Zeit des Waschens ist zwar Morgens, doch dürfte dasselbe Morgens und Abends vor dem Schlafengehen noch wirksamer sein.

Zu Frage 189. (Bezugsquelle für Taschenuhretuis.) Die Etuisfabrikanten Gebrüder Lindner in Dresden fertigen sehr gute und preiswürdige Etuis. Da Dieselben aber nur grossweise abgeben, so hat die Firma Dürstein & Comp. in Dresden, Wilsdrufferstrasse, den Einzelverkauf übernommen und es können Etuis für 10 bis 22 linige Uhren abgegeben werden, einzeln oder im Dutzend. Die hauptsächlichsten Preise sind folgende: Ein einfaches Sammet-Etuis *M.* 1,50, ein Atlas-Etuis *M.* 2,50, hochfeines Leder-Etuis mit Sammet *M.* 3—4, ein Taffet-Etuis (Neuheit im Roccocostil) 5 *M.* und nach besonderer Bestellung Stücke bis zu 10 *M.*

Zu Frage 216. Ueber Löthwasser, welches keinen Rost verursacht, gibt der Uhrmackerkalender für 1880 auf Seite 98 folgendes Rezept: Kleine Stücke von Zink werden in Salzsäure geworfen und in derselben gelassen bis die Säure mit Zink gesättigt ist, welches man an dem Aufhören des Aufbrausens der Säure erkennt, sowie auch daran, dass die Stücke Zink unaufgelöst bleiben; dann setzt man ungefähr den dritten Theil des Raumes, welchen die Lösung einnimmt, Ammoniakgeist hinzu; wodurch alle freie Säure neutralisirt wird, und dann verdünnt man mit einer gleichen Menge Regenwasser. Wenn beim Auflösen des Zinkes eine gelinde Hitze auf die Salzsäure angewendet wird, so geht die Auflösung in kürzerer Zeit und wirksamer vor sich. Dieses Löthwasser bringt keinen Rost auf Eisen oder Stahl hervor und leistet für alles Löthen sowol, als Verzinnung, vortreffliche Dienste.

Zu Frage 224. (Werk über Metall-Legirungen.) „Handbuch der Metall-Legirungen.“ Eine gründliche Anweisung, alle Arten von

Metallgemischen, als: Gold- und silberähnliche Legirungen, Platinlegirungen, Neusilber oder Weisskupfer etc. darzustellen von Johann Tenner. Basse's Verlag in Quedlinburg. *M.* 2,50. „Legir- und Löthkunst, oder Anleitung, alle in der Technik vorkommenden Legirungen, sowie auch die zu fester und dauerhafter Vereinigung metallischer Körper erforderlichen Lothe zu bereiten“, von C. F. G. Thon. Herausgegeben von Andreas Wildberger. Mit Tafeln und Figuren. Bei B. F. Voigt in Weimar. *M.* 1,50.

H. Busch in Hull (England).
Zu Frage 228. (Perron-Uhren.) 8 Tage gehende Transparentuhren für Perrons der Bahnhöfe, auf 2 Seiten zeigend; liefert in tadelloser Ausführung die Uhrenfabrik von Otto Steiner in Wien, Magdalenenstrasse 8.

Zu Frage 231. (Wächterkontroll-Uhren.) Ich habe für die Grossherzogl. Landes-Irrenanstalt dahier Kontroll-Uhren geliefert von der Stuttgarter Wächterkontrolluhren-Fabrik Anton Meyer und war mit denselben in jeder Hinsicht sehr zufrieden.

Aug. Dubs, Uhrmacher in Heppenheim a. d. B.
Zu Frage 237. (Bezugsquelle echtsilberner Uhrketten.) Für direkte Bezüge von echtsilbernen Uhrketten ist die Kettenfabrik von Grözingen, für Nickelketten die Metallwaarenfabrik von Erhard & Söhne in Schwäbisch Gmünd zu empfehlen.

S. in Schw. G.
Zu Frage 238. (Reinigung der Wand- u. Stutzuhren.) a) Das nicht mehr ganz reine Benzin, womit die Taschenuhren gereinigt wurden, sammle ich in einem grösseren Napfe und lege die Theile der Wanduhren hinein und trockne sie dann mit Lappen und Bürsten. Habe ich nicht genügend Benzin, um die Theile zu baden, so tupfe ich die Bürste in Benzin, und reinige so die betreffenden Gegenstände. — b) Pendeluhren und dergl. bearbeite ich mit Roth und Oel mittels einer kurzhaarigen weichen Bürste, wasche hierauf mit Wasser und Seife, trockne und Bürste mit Spiritus und trockener Kreide nach.

Alfred Crüger in Lauban.
Zu Frage 241. (Nebenerwerb.) Wenden Sie sich brieflich an Herrn F. W. Ruffert in Döbeln, da diese Angelegenheit nicht in das Journal gehört; derselbe wird Ihnen bereitwilligst Auskunft geben.

Briefkasten.

Herrn W. R. in Crimmitschau. Für Diejenigen, welchen es zu schwer fällt, sämtliche Lieferungen von Saunier's grossem Lehrbuche (nebst Abhandlungen von dem Uebersetzer) auf einmal zu beziehen, hat Herr Grossmann schon ein zweites Abonnement eingerichtet, in welches Sie sofort eintreten können; senden Sie z. B. Beträge von 4 oder 6 Mark nach Glashütte an Herrn Grossmann ein, so erhalten Sie die entsprechenden Lieferungen von Anfang beginnend. Doch müssen Sie sich verpflichten, das Werk bis zur letzten Lieferung (Nr. 1 bis 28 à 1 *M.*) zu nehmen, weil sonst die angerissenen Exemplare nicht komplett gemacht werden könnten, was für den Herausgeber nicht geringen Schaden verursacht.

Herrn F. H. in Wien. Herzlichen Dank für Ihre freundliche Mittheilung; wir wandten uns sofort an den betr. Herrn, haben aber noch keine Nachricht erhalten.

Herrn Jul. R. in Z. Sagen Sie Ihren Freunden, geehrter Herr Kollege, dass die erwähnte Anfrage aus Ostpreussen eingelaufen ist, mehr können wir nicht entziffern.

Herrn E. M. in Riesa. Ihr Wunsch ist Ihnen vom Verleger des Journals bereitwilligst gewährt worden und sind Sie den fünf nachträglichen Bewerbern angereicht worden; dasselbe gilt von

Herrn R. S. in Danzig, und für

Herrn A. K. in A.

Bekanntmachung.

Um mehrfachen, an uns gerichteten Anfragen zu begegnen, erlauben wir uns dieselben dahin zu beantworten, dass es uns nicht möglich ist, über jeden einzelnen, bei uns eingehenden Insertions- oder Abonnementsbetrag im Journale Quittung zu geben, was namentlich beim Quartalwechsel vollends zur Unmöglichkeit wird. War dies bis jetzt dann und wann der Fall, so geschah es nur auf besonderen Wunsch des Betreffenden. Ueber die etwa nicht eingehenden Gelder geben wir dann schon selbst von Zeit zu Zeit den Herren Abonnenten oder Inserenten Nachricht. Uebrigens ist es uns bis jetzt noch nicht vorgekommen, dass irgend ein eingezahlter oder in einen Brief eingelegter Betrag verloren gegangen wäre, und brauchen die geehrten Abonnenten deshalb ohne Sorge zu sein.

Indem wir alle unsere geehrten Herren Interessenten bitten, von Obigem Kenntniss zu nehmen, zeichnen wir

Achtungsvoll

Expedition des Allgem. Journals der Uhrmackerkunst.

Herm. Schlag.